

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

REGIONALPROGRAMM VOM MAIN
ZUR DONAU 12.05 - 13.00 Uhr/2. Programm

Sonntag, 7. 5.

„Jubilierendes Erlangen“ - Livebericht
von den 600-Jahrfeiern -
„Der Frankenbund“ - Hörbild zum Bundes-
tag in Schwabach -

„Wilhelm Staudacher“ - Porträt des
Rothenburger Mundart-Schriftstellers -
Sonntag, 14. 5.

„Musik am Main“ - Ein Streifzug durch
das Musikleben der letzten zwanzig
Jahre -

Sonntag, 21. 5.

„Fränkische Klassiker“ (21. Folge):
August Graf von Platen

„Reisen berühmter Nürnberger“
(1. Folge): Stephan Paumgartner
Sonntag, 28. 5.

„Vor der Tür zur Bundesliga“ - Hörbild
über den fränkischen Teilnehmer an der
Aufstiegsrunde -

„Aus der großen Zeit des Nürnberg-Für-
ther Fußballs“ - Erinnerungen anlässlich
des Europacup-Finales am 31. 5. -

SONDERSENDUNGEN

Donnerstag, 4. 5.

19.30 - 20.00 Uhr/2. Programm

„Kaspar Hauser darf nicht sterben“ -
Zum Forschungsstand einer rätselhaften
Erscheinung -

Samstag, 6. 5.

17.30 - 18.00 Uhr/2. Programm

„Ein Haus voll Glorie...“ - Hörbild
zur Wiederweihe des Kiliansdomes zu
Würzburg am 6./7. Mai 1967 -
Montag, 15. 5. (Pfingsten)

14.30 - 15.30 Uhr/2. Programm

„Pfingstreise mit Wackenroder“
Mittwoch, 17. 5. (zus. mit Hauptabtei-
lung Kultur und Erziehung)

20.05 - 21.00 Uhr/2. Programm

Das Nürnberger Gespräch 1967:

„Entwürfe staatsbürgerlichen Verhal-
tens“ - Auszüge aus einer Podiumsdis-
kussion mit Prof. H. H. Tobias Brocher,

Frankfurt; Dr. Paul Kübler, Bonn; Prof.
Karl-Heinz Ruffmann, Erlangen

Leitung der Diskussion: Dr. Hans Hei-
gert, München

Sonntag, 28. 5.

15.30 - 16.00 Uhr/2. Programm

„Maria Sibylla Merian“ - Ein Porträt zu
ihrem 250. Todestag -.

Das ostfränkische Wörterbuch ist in Ge-
fahr

Kitzingen. Im Esbach-Hof konnte am
Samstagvormittag der erste Vorsitzende
der Kommission für Fränkische Literatur,
Oberbürgermeister Dr. Klemmert, neben
zahlreichen Personen des öffentlichen
Lebens und der fränkischen Literatur be-
sonders den Bezirkstagspräsidenten,
Landrat Schad, Erich Sauer MdL, Ober-
regierungsdirektor Maag von der Regie-
rung von Unterfranken sowie den Vor-
sitzenden des Verbandes Fränkischer
Schriftsteller und Geschäftsführer des
Frankenbundes, Willi Reichert, Würz-
burg, und den Referenten der Tagung,
Professor Dr. Beyschlag, Erlangen, will-
kommen heißen. Dr. Klemmert betonte,
daß man die Mitgliedschaft bewußt nicht
aus aktiven Literaten, sondern aus Ver-
tretern der Politik, Presse und des öf-
fentlichen Lebens schlechthin gebildet
habe, um den Schriftstellern mit der
Kommission einerseits den Rücken stär-
ken und andererseits eine aktuelle Platt-
form für die Bestrebungen der Fränki-
schen Dichtung bilden zu können. Land-
rat Schad konnte als stellvertretender
Vorsitzender des Frankenbundes dem
Gremium ein vom Frankenbund edier-
tes Heft mit dem Titel „Mundart und
Mundartdichtung in Franken heute“, das
sich besonders mit der Situation der ost-
fränkischen Mundart befaßt, überrei-
chen. In seinem Vortrag „Der gegenwärtige
Stand der Arbeiten am Ostfränkischen
Tagebuch“ betont dann Universitäts-
professor Dr. Beyschlag, daß das Ost-
fränkische Wörterbuch weit hinter den

Wörterbüchern anderer Sprachgebiete zurückhänge, obwohl hierbei eine Lücke zwischen den Altstämmen Bayerns und den Neustämmen des deutschen Ostens zu schließen sei. Da im Zeichen der modernen Massenmedien die Hochsprache sich selbst in bisher typischen Mundartgebieten durchsetze, und die Mundart vorwiegend der älteren Generation vorbehalten sei, stehe man heute unter dem Zeitdruck des Verstummens der Mundart schlechthin. Neben der Lautgeographie sei aber auch besonders die Sammlung des Wortschatzes wichtig. Leider habe man bei aus diesem Grund durchgeführten Fragebogenbefragungen in Unterfranken schlechte Erfahrungen gemacht. Außerdem, so sagte Professor Beyschlag weiter, seien die finanziellen Zuwendungen des Bundes für dieses Unternehmen ganz gestrichen und die des Landes so stark zurückgegangen, daß eine systematische Arbeit kaum noch möglich sei. FVB 20. 3. 67

Die Mundartdichtung Frankens heute
 Mit dem Thema „Der gegenwärtige Stand der Dichtung in der Mundart“ beschäftigte sich Dr. Eberhard Wagner von der Universität Erlangen vor den Teilnehmern einer Tagung der „Kommission für Fränkische Literatur“ im Hotel Esbach-Hof. Die Mundartdichtung Frankens brachte bisher noch keine so bedeutende Persönlichkeit hervor, daß sie trotz der Sprache über ihre Grenzen hinaus wirken konnte, wie im niederdeutschen oder bayerischen Raum. Dennoch nennt ein vorliegendes Verzeichnis 550 fränkische Autoren der letzten zwei Jahrhunderte. Der Nürnberger Johann Konrad Grübel galt als der Ahnherr bisheriger Dichtungsart. „Als Verkörperung des aus dem Volk herausgewachsenen Ursprünglichen“, war er seinen Nachfolgern vorbildlich. Obwohl die Mundartdichtung erst von einer bestimmten geistigen Struktur an verstanden wird, blieb ihr Themenkreis und ihre Darstellungsart allzu einfachen Ansprüchen verhaftet. Darum wurden jene Leistungen aus Jahrzehnten zu einer schlechten Hypothek.

Wenn es die Absicht Grübels und seiner Nachfolger war, durch heitere Geschichten und Schwänke die Literatur zu bereichern, taucht bei Nikolaus Fey erst die Absicht auf, Natur und Land und den Menschen darin dichterisch zu verarbeiten. Daraus entwickelte sich eine weitere Neuorientierung, in der der Mensch ganz stark in den Vordergrund tritt, in seiner persönlichen Auseinandersetzung mit der Umwelt, in seiner inneren Not und in den seelischen Konflikten. Es kam zur Veränderung im Formalen. eb

Rathgebers Lieder sind jugendfrisch

Bad Neustadt. Vor 285 Jahren, am 3. April 1682, wurde im Schulhaus zu Oberelsbach der weltfrohe Benediktinerpater und Komponist Valentin Rathgeber geboren. Damit „zu angenehmem Zeitvertreib und Aufmunterung melancholischen Humeurs“ Rathgebers Liederschatz zugänglich wird, hat der Valentin-Rathgeber-Arbeitskreis Bad Neustadt/Saale, Vorsitzender Landrat Gottfried Miller, gemeinsam mit dem Bezirksheimatpfleger für Unterfranken, Dr. Andreas Pampuch, ein geschmackvoll aufgemachtes „Chorheft zum Valentin-Rathgeber-Abend (1967) in Bad Neustadt/Saale mit 19 Liedsätzen, 54 Seiten als Manuskript gedruckt, herausgegeben. Die Redaktion des Büchlein hatte Studienrat Erhard Nowack (Bad Neustadt), der selbst mehrere Sätze bearbeitete. Das Chorheft bringt für die fränkischen Chöre eine wertvolle Bereicherung ihrer Programme, da die volksverbundenen Werke des Rhöner Meisters sonst kaum zugänglich sind. Es ist zu beziehen vom Valentin-Rathgeber-Kreis Bad Neustadt/Saale, Landratsamt. ST 18. 3. 67

Mellrichstadt. Zum erstenmal überschritt im vorigen Jahr die Besucherzahl im Rhönmuseum in Fladungen die 6000er-Marke. Dem Landschaftsmuseum wird auch das Museum der Stadt Ostheim v. d. Rhön angegliedert, das in der berühmten Kirchenburg des Städtchens untergebracht wird. ST 20. 3. 67